



## Kontakt

 **Asklepios Fachklinikum Göttingen**  
**Abhängigkeitserkrankungen**  
 Station 4.1 (Stationszimmer)  
 Rosdorfer Weg 70  
 37081 Göttingen  
 Tel : +49 551 402-1410  
 Fax: +49 551 402-1417  
 E-Mail: s4.1.goettingen@asklepios.com  
 www.asklepios.com/goettingen

 **Zentrale Aufnahme**  
 Tel.: +49 551 402-1000  
 Fax.: +49 551 402-1007  
 E-Mail: aufnahme.goettingen@asklepios.com

### Ambulante Nachbetreuung

Eine ambulante Nachbetreuung ist ärztlich durch die Psychiatrische Institutsambulanz möglich, sowie in den übrigen Bereichen durch das Angebot der Asklepios Ambulanten Hilfen jederzeit sichergestellt.

Die Asklepios Ambulanten Hilfen bieten insbesondere aufsuchende und unterstützende Hilfsangebote im Alltag nach der stationären Behandlung.

Gern können Sie uns während Ihres Aufenthaltes auf diese Angebote ansprechen.

### Wichtige Telefonnummern

Dienstzimmer:	+49 551 402-1410
Patient:innentelefon:	+49 551 402-1415
Stationsärztin/-arzt:	+49 551 402-1411
Psychologe:in:	+49 551 402-1414
Sozialpädagoge:in:	+49 551 402-1412

### Lageplan



 **ASKLEPIOS**  
 FACHKLINIKUM GÖTTINGEN



**JUNGE ERWACHSENE  
 MIT ABHÄNGIGKEITS-  
 ERKRANKUNGEN**

Station 4.1

 **ASKLEPIOS**  
 FACHKLINIKUM GÖTTINGEN

## Kurzinformation

Die Station 4.1 hält 20 Behandlungsplätze für junge Erwachsene bereit, die Probleme mit Suchtmittelkonsum haben. Mit unserem Behandlungsangebot wollen wir Menschen erreichen, die vorrangig Probleme mit Suchtmitteln wie Cannabis, Amphetamine, Alkohol und anderen Substanzen haben.

Unser Behandlungsziel ist es, gemeinsam mit den Patient:innen neue Perspektiven und Lebensziele ohne Suchtmittel zu entwickeln. Einen Schwerpunkt legen wir auf die Diagnostik und Behandlung comorbider psychischer Störungen. Wir verstehen Drogen- und Alkoholkonsum als dysfunktionalen Problemlösungsversuch.

Die Behandlungsdauer richtet sich nach dem Erkrankungsbild.



## BEHANDLUNGSANGEBOT

- Suchtspezifische Entgiftungsbehandlung
  - falls notwendig medikamentengestützt
  - DBT-orientierte Psychotherapie mit Schwerpunkt Sucht
- Diagnostik und Behandlung begleitender psychischer Störungen, zum Beispiel: Adoleszentenkrise (psychosoziale Pubertätskrise)
  - depressive Entwicklung
  - Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS: psychische Erkrankung, der ein oder mehrere seelisch tief erschütternde Ereignisse vorangehen)
  - Angststörungen
  - ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung) im Erwachsenenalter
  - Persönlichkeitsstörungen
  - Psychosen (psychische Erkrankungen, die mit Realitätsverlust einhergehen)

## ZIELE

- Förderung von Veränderungsmotivation
- Verbesserung Ihres Selbstmanagements Stärkung der Motivation zur Abstinenz (Suchtmittelverzicht)
  - Ressourcenaktivierung
  - Verbesserung der Regulation von Emotionen und Verhalten
  - Akzeptanz der Erkrankung
- Perspektivenklärung
  - Hilfe bei der Klärung sozialer, juristischer und bürokratischer Angelegenheiten
  - Einleitung schulischer, beruflicher oder suchtmittelmedizinischer Rehabilitation
  - Vermittlung in das Netzwerk der Suchthilfe
- Verbesserung sozialer Kompetenzen

## ANGEWENDETE THERAPIEVERFAHREN NACH INDIKATION

- als Einzel- oder Gruppentherapie: verhaltenstherapeutische Methoden wie zum Beispiel DBT-orientierte Psychotherapie (DBT: Dialektisch-Behaviorale Therapie)
- Fertigkeitstraining (skills) zum besseren Umgang mit süchtigen Verhaltensweisen
- Imagination
- Ressourcenorientierte motivierende Therapieverfahren
- Gruppen zur Psychoedukation („Experte der eigenen Erkrankung werden“) und zur Vermittlung medizinischer Informationen
- Ergotherapie
- Ohr-Akupunktur (nach dem NADA-Protokoll, einem standardisierten Verfahren mit feinsten Nadeln zur Behandlung von Stressgeplagten, psychiatrischen sowie Trauma- oder Suchtpatient:innen)
- Körpertherapie (Einzeltherapie, Gruppentherapie)
- Physiotherapeutische Angebote
  - Entspannungstechniken
  - Rücken- und Wirbelsäulengymnastik
  - Bewegungstherapie
  - medizinische Trainingstherapie
  - Outdoor-Aktivitäten
- Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung

